

Handlungsschwerpunkte

Die Achsenabschnitte und Knoten des Fußwegeachsennetzes wurden einer Mängelanalyse unterzogen und bewertet. Ferner erhielten wir viele Informationen auf Planungsspaziergängen, aus anderen Konzepten und Überlegungen sowie Gesprächen mit den Fachbehörden bzw. Beteiligten aus den Stadtteilen und nicht zuletzt aus unseren örtlichen Eindrücken und planerischen Überlegungen.

Ellerbek – Wellingdorf

E-W A Achse 57: Werftstraße/Schönberger Straße (Allzeit- und Kinderweg)

Der vierspurige Straßenzug Werftstraße /Schönberger Straße ist durch den stark auf Kfz-ausgerichteten Hauptverkehrsstraßencharakter für Fußgänger unangenehm und schlecht zu überqueren; Querungsmöglichkeiten bestehen im vierspurigen Abschnitt nur an den signalisierten Furten, die weit voneinander entfernt sind. Als Allzeitweg ist dieser Straßenzug alternativlos.

Der nach Osten weiterführende Teil der Schönberger Straße, der das wichtige Geschäftszentrum Wellingdorfs darstellt, wurde bereits zugunsten der Aufenthaltsqualität umgestaltet: zweispuriger Kfz-Verkehr, Tempo-30. Allerdings wird der Radverkehr auf den Gehwegen geführt, was die Bewegungsfreiheit der Fußgänger einschränkt. Radfahrer sollten grundsätzlich innerhalb von Tempo-30-Bereichen die Fahrbahn nutzen, was den Komfort und die Sicherheit für Fußgänger erhöhen würde.

Knoten Schönberger Straße/Wischhofstraße (Kinderweg- und Freizeitweg)

Vielbefahrener, großflächiger, signalisierter Knotenpunkt im Zentrum Wellingdorfs mit separater Radwegführung. Die Radwege werden zwischen den Ampelmasten und den Gehwegen an den Fußgängerfurten vorbeigeführt. Das bedeutet, dass Fußgänger zwar die Straße gesichert queren können. An der Querung des Radweges gilt dagegen gegenseitige Rücksichtnahme. Die Radwegführung suggeriert dagegen, dass Radfahrer hier Vorrang hätten. Radfahrern sollte daher optisch signalisiert werden, dass hier Fußgänger den Radweg kreuzen.

Die vorhandene behindertengerechte Gestaltung (Absenkungen auf durchgehend gleichem Niveau, denen jeweils weiße Aufmerksamkeits-Riffelplatten vorgelagert sind) ist nicht DIN-gerecht und muss nachgerüstet werden.

Dieser Knotenpunkt ist in Zusammenhang mit dem Projektgebiet „Wohnen mit Kindern“¹ von besonderer Bedeutung: Der St. Andreas-Weg führt in Fortsetzung von Wahlestraße /Danziger Straße direkt auf einen Spielplatz neben der St. Andreas-Kirche.

Dieser Spielplatz ist im Zuge des Projektes als Knotenpunkt zwischen den Quartieren vorgesehen. „Er wird als offener und überquerbarer Platz mit neuen Aufenthaltsqualitäten und auch Spielangeboten gestaltet.“² Zur besseren Erreichbarkeit wird eine Querungshilfe über die Wischhofstraße an dieser Stelle empfohlen.

Im Verlauf der Achse 57 ist der Bau einer Veloroute und der Stadtregionalbahn vorgesehen. Im Rahmen der dafür nötigen Umgestaltungen der Schönberger Straße ist zu empfehlen, die vorgeschlagenen Maßnahmen an diesem Knotenpunkt und im gesamten Verlauf der Schönberger Straße mit zu berücksichtigen.

¹ Wohnen mit Kindern in der Stadt Kiel Ellerbek-Wellingdorf, Modellvorhaben, Landeshauptstadt Kiel und Land Schleswig-Holstein

² Broschüre: Wohnen mit Kindern in der Stadt Kiel Ellerbek-Wellingdorf, S. 54

E-W B Achse 72: Durchgehender Freizeit- und Kinderweg im Siedlungsbereich

Ein besonderes Merkmal der Stadtteile Ellerbek und Wellingdorf sind ihre Grünflächen. Diese sollten für die Bevölkerung, vor allem für Kinder besser zugänglich gemacht werden.

Die Wege zu Schulen und Freizeiteinrichtungen sind in diesen Stadtteilen besonders zu fördern, um die Kinder zur Bewegung im Freien zu animieren („Sportpark Wellingdorf“).

Der Siedlungsbereich Ellerbek – Wellingdorf wird durch die Werft-/Schönberger Straße und den Ostring zwar für den Kfz-Verkehr und ÖPNV gut erschlossen, aber hinsichtlich der Aufenthaltsqualität auch stark beeinträchtigt. Der Volkspark, Schwanenseepark, das Sportgelände und der Lunaplatz bzw. die Alte Schwentinebrücke bieten dagegen besondere Freiraumqualitäten. Zur besseren Verknüpfung und Nutzung dieser Bereiche bedarf es einer gut begehbaren langgestreckten „grünen Mitte“ zwischen Werftstraße und Ostring, ohne Umwege über Hauptverkehrsstraßen. Aufgrund dieser Bedeutung für den Stadtteil erhält diese Achse eine besondere Wichtung.

Hier gibt es drei wesentliche Brüche, deren Behebung empfohlen wird:

- Übergang von der Prinzenstraße zum Schwanenseepark (langfristig).
- Verknüpfung des Schwanenseeparks mit dem Weg südlich der Theodor-Storm-Schule (mittelfristig).
- Querungsmöglichkeiten der Wischhofstraße zwischen St. Andreas-Kirche, Altenteichstraße und Stolzweg (dringend erforderlich).

E-W C Achse 88: Große Ziegelstraße – Plöner Straße – Grabastraße (Allzeit- und Kinderweg)

Diese Achse ist insbesondere für Schulkinder von Bedeutung. Der Parkverkehr auf den Gehwegen stellt für sie hier eine besondere Beeinträchtigung dar. Außerdem fahren (zu) viele Eltern ihre Kinder zur Gerhart-Hauptmann-Schule, verursachen dort oft chaotische Verhältnisse und gefährden/behindern die Kinder vor der Schule.

Die Querung des Ostrings ist nicht fußgängerfreundlich. Auch hier werden die Radwege auf Gehwegniveau zwischen Ampelmast und Gehweg geführt. Radfahrern sollte daher auch hier optisch signalisiert werden, dass Fußgänger den Radweg queren.

E-W D Achsen 95, 93,101 und 102: Klausdorfer Weg, Hangstraße, Wahlestraße, Erlenkamp (Allzeit- und Kinderwege)

Das Modellvorhaben „Wohnen mit Kindern in der Stadt Kiel Ellerbek/Wellingdorf“³ sieht u.a. die Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule als „offenes Haus“ vor. Sie sollte also gut erreichbar sein. Sowohl der Klausdorfer Weg als auch die einmündenden Wohnstraßen sind Schulwege, an denen gravierende Mängel festgestellt wurden. Hier besteht aus vielen Gründen besonderer Handlungsbedarf:

³Wohnen mit Kindern in der Stadt Kiel Ellerbek/Wellingdorf, LandeshauptstadtKiel, September 2013

Klausdorfer Weg zwischen Elbinger Straße und Wahlestraße

Auf Seite der Schulen ist der Gehweg zu schmal, an der gegenüberliegenden Seite wird bis an die Fg.-LSA heran geparkt, was die Sichtverhältnisse von Kraftfahrern und Schulkindern beeinträchtigt. Weiterhin beeinträchtigt Bewuchs die nutzbare Gehwegfläche.

Einmündung Wahlestraße

Es wird empfohlen, diesen Bereich aufzupflastern und DIN-behindertengerecht zu gestalten. Auch auf dem abgesetzten östlichen Gehweg der Wahlestraße sollten Leitstreifen die Gehwegführung verdeutlichen.

Knoten Klausdorfer Straße/Hangstraße

Hier queren viele Kinder die Klausdorfer Straße auf ihren Wegen zu und von den Schulen. Die kreuzende Achse 93 verbindet außerdem den Tilsiter Platz mit dem Wohngebiet an der Julius-Brecht-Straße. Die Querungsbereiche über die Hangstraße, die Elbinger Straße und über den Klausdorfer Weg sind nicht behindertengerecht ausgebildet.

Erlenkamp (Weg zwischen Danziger Str. und Klausdorfer Weg)

Dieser Weg liegt direkt neben der Theodor-Storm-Gemeinschaftsschule. Er wird von Kindern stark genutzt. Dieser Weg hat aus topografischen Gründen eine Treppe, was Skater und Leute mit Kinderwagen, Rollator u.ä. behindert. Es wird empfohlen, eine Rampe zu bauen.

E-W E Achsen 89/94: Lütjenburger Straße/ Peter-Hansen-Straße (Allzeit- und Kinderweg)

Die Peter-Hansen-Straße hat am Schwanenseeplatz ein kleines Geschäftszentrum mit Läden, AWO-Einrichtungen und der Bugenhagen-Kirche. Die Grün- und Spielanlage Schwanenseeplatz hat eine mäßige Aufenthaltsqualität, sie wird aber von Bewohnern genutzt.

Die Gehwege sind zu schmal; der westliche teils plattierte Teil ist wegen Gehwegparkens nur 1,4 m schmal. Der östliche Gehweg ist unbefestigt und 2 m breit, aber auch hier wird aufgesetzt geparkt.

Es wird empfohlen, die Gehwege durchgehend zu plattieren und von Parkverkehr freizuhalten. Die Querungsstellen in den Einmündungsbereichen der Peter-Hansen-Str. in die Lütjenburger Straße sowie der Selenter Straße in die Peter-Hansen-Str. sind nicht DIN-behindertengerecht ausgebaut.

E-W F Achse 56: Poppenrade (Allzeit- und Kinderweg)

Die Haltestellen und Einmündungen sind nicht behindertengerecht. Es fehlen Querungshilfen zu den Bushaltestellen. Am Übergang von Poppenrade / Tröndelweg - einem verkehrsreichen Knoten mit der Franziusallee - kreuzt eine Freizeitwegeachse.

Die Querungsstellen sowie alle Einmündungen im Verlauf Poppenrade einschließlich der Kreuzung mit der Freizeitwegeachse sind nicht DIN-behindertengerecht ausgebildet.

E-W G Achsen 99 und 100: Freizeitwege im Kleingartengebiet Wellingdorf

Ziel der Stadt Kiel ist, das Wegesystem im Kleingartengebiet Wellingdorf so zu ertüchtigen, dass hier für alle Bürgerinnen und Bürger Naherholung gut möglich ist (Wandern, Radfahren). Hier gilt es, Netzlücken zu schließen und die Schwentine und Oppendorf fußläufig besser an Wellingdorf anzubinden. [Eine entsprechende Wege- und Brückenplanung](#) dient auch der langfristig angestrebten Veloroutenverbindung zwischen Wellingdorf und Oppendorf.

Abschnitt zwischen Rehsenweg und Wehdenweg (Achse 99)

Wegeverbindung ist unverzichtbar für die fußläufige Verknüpfung von Oppendorf mit Ellerbek-Wellingdorf. Nordwestlich des Gewerbegebietes besteht aber derzeit ein sumpfiges Gelände, ein neuer trockener Weg wäre nötig.

Abschnitt zwischen Bahnlinie und Wehdenweg (Achse 100)

Weg parallel zur Bahnlinie. Auch dieser Weg ist Teil der oben genannten unverzichtbaren Wegeverbindung zwischen Oppendorf und Ellerbek-Wellingdorf. Dieser Freizeitweg ist zur Zeit noch nicht gut nutzbar.

Querung über den Wehdenweg (Achse 100)

Im Zuge des Verbindungsweges fehlt eine Querungshilfe über den Wehdenweg. Die Beseitigung dieses Mangels wird auch vom Ortsbeirat gewünscht.

Verbindungsweg Richtung Oppendorf (Achse 100)

Der Weg zwischen Wehdenweg und Schwentine-Wanderweg sollte wegen seiner ortsteil- verbindenden Funktion fast Allzeitwegequalitäten bekommen; eine Beleuchtung empfiehlt sich hier allerdings nicht (Lichtverschmutzung). Er sollte für Fußgänger und Radfahrer gleichermaßen gut zu nutzen sein. Radelnde Kinder können von Oppendorf aus die Freizeitwege (bei Helligkeit) oder den Wehdenweg nutzen, um zum Gymnasium Wellingdorf zu kommen bzw. wieder zurück. Das erspart ihnen Umwege und Gefahren durch den Kfz-Verkehr auf dem Schulweg.

Schwentinebrücke (Achse 100)

Es steht eine Sanierung der Schwentinebrücke in den kommenden Jahren an. Es wird empfohlen, im Zuge der Brückensanierung auch die zuführenden Wege zu ertüchtigen.

Neumühlen – Dietrichsdorf / Oppendorf

Auch diese Stadtteile zeichnen sich durch ihre besonderen Freiraumqualitäten/-potentiale aus, die zu Fuß am besten wahrgenommen und genutzt werden können.

Die bewegte Topografie in Neumühlen-Dietrichsdorf bedingt große Umwege für den fahrenden Verkehr, während Fußgänger Abkürzungen über Treppen oder quer durchs Gelände nutzen können. Durch die Förderung dieser Verknüpfungen speziell für den Fußverkehr (Freizeitwege) wird auch das Zentrum von Dietrichsdorf gestärkt.

In Oppendorf dagegen kommt es eher darauf an, die Sicherheit der Fußgänger, insbesondere der Kinder zu erhöhen. Oppendorf fehlt bislang eine gute fußläufige Verbindung an Ellerbek-Wellingdorf.

N-D/O H Achse 111: Schwentine – Probsteier Platz (Freizeit- und Kinderweg)

Die Alte Schwentinebrücke ist zu einem Anziehungspunkt auch für Touristen geworden.

Um Ausflügler weiter nach Dietrichsdorf hinein zu locken und die Quartiere fußläufig besser miteinander zu verknüpfen, empfiehlt es sich, die Wegeverbindung zwischen Schwentine und Probsteier Platz zu ertüchtigen. Folgende Mängel wurden festgestellt:

- An der Holsatiamühle fehlt ein Hinweis auf diese wichtige Wegeverbindung.
- Der Fußgängertunnel ist ungepflegt und zu dunkel.
- Über die Tiefe Allee gibt es keine Querungshilfe.
- Die Treppenanlage und das Gelände sind baufällig.

N-D/O I Achse 110: Heikendorfer Weg (Allzeit- und Kinderweg)

Der Heikendorfer Weg ist in voller Länge Allzeit- und Kinderweg in Nord-Süd-Richtung. Hier besteht hoher Querungsbedarf im Zuge der kreuzenden Fußwegeachsen, für Schüler und Studierende der Fachhochschule Kiel, auch zu den Bushaltestellen.

Knoten Heikendorfer Weg/Boksberg und Boksberg (Achse 113)

Die Achse 113 verbindet den Fachhochschulbereich mit dem Zentrum von Dietrichsdorf. Radfahrende Ausflügler könnten vom Fachhochschulbereich aus über Boksberg/ Strohhredder zum Stadtrandwanderweg R1 gelangen.

Schulkinder queren den Heikendorfer Weg. Hier ist eine Bushaltestelle.

Die Autos fahren den abschüssigen Heikendorfer Weg schneller hinab als erlaubt, die Verkehrssituation ist unübersichtlich.

Hier fehlt eine gesicherte Querung über den Heikendorfer Weg. Der Fahrbahnbelag des letzten Stücks Boksberg ist in schlechtem Zustand, was das Radfahren und Gehen behindert (Fahrradförderung mindert den Parkverkehr im Fachhochschulbereich).

Ferner ist der Kreuzungsbereich nicht behindertengerecht ausgebaut.

Lohntütenweg (Achse 115)

Diese Achse ist Teil einer wichtigen fußläufigen Verbindung zwischen Fachhochschulbereich und Zentrum von Dietrichsdorf.

Die von Studierenden der Fachhochschulen stark begangene Treppenanlage ist nicht sehr einladend: Die Stufen haben unregelmäßige Höhen. Sie wirkt ungepflegt.

Knotenpunktsbereich Heikendorfer Weg/Salzredder/Elbenkamp

Es treffen drei Achsen (110, 116, 133) aufeinander. Hier befindet sich die Bushaltestelle „Salzredder“ der Linie 11, sie ist (Richtung Innenstadt) unbefestigt und nicht behindertengerecht ausgestattet.

Es handelt sich bei diesem Bereich auch um die Einstiegsstelle zum Fördewanderweg. Der gesamte Bereich ist für den Kfz-Verkehr überdimensioniert, wohingegen Flächen, Übergänge und Orientierungshilfen für den Fußverkehr fehlen.

Der Weg durch die Grünanlage zur Hertzstraße (Achse 116) ist ein wichtiger Zugangsweg zur Bushaltestelle. Hier fehlt Beleuchtung und starkes Grün macht ihn zum Hohlweg.

N-D/O J Achsen 113/117/121: Poggendorfer Weg (Allzeit- und Kinderweg)

- Einmündung Friedhofstraße: Hier besteht Querungsbedarf zum Wohngebiet, daher wird vorgeschlagen durch vorgezogene Seitenbereiche den Aufstellbereich zu vergrößern und Fahrbahnquerschnitt zu verringern.

- Einmündung Strohredder: Die Einmündung ist überdimensioniert, und es besteht Querungsbedarf zum Strohredder. Daher wird empfohlen, durch Verkleinerung des Straßenquerschnitts die Querungssituation zu verbessern.
- Die Einmündung zum Ivensring bildet eine überdimensionierte Verkehrsfläche, die Kfz-Fahrer dazu verleitet, zügig ein-/abzubiegen. Fußgängerquerungsstellen liegen weiter in der jeweiligen Zufahrt zurück-versetzt, d.h. Fußgänger müssen weitere (Um)Wege laufen. Es wird empfohlen, die Geometrie zu überarbeiten und neue Querungsstellen DIN-behindertengerecht einzubauen.

N-D/O K Achsen 114/123: Wege auf dem Poggendiekgelände (Freizeitweg, Kinderweg)

Dieses teilweise noch „wilde Gebiet“ neben den vielen Schulen im Zentrum von Dietrichsdorf kann fußläufig besser erschlossen werden. Die Achse 114 zieht sich durch vom Fachhochschulbereich (Moorblöcken) bis an den östlichen Stadtrand (Schönkirchen).

Empfehlungen:

- Schaffung einer Wegeverknüpfung im Zuge der Achse 114 (zwischen Gießkannenweg und Schule).
- Ertüchtigung des Weges zwischen dem Poggendörper Weg und den Teichen (Achse 123). Dieser naturnahe Weg ist bei Kindern sehr beliebt und wird auch von Erwachsenen als Weg zum Einkaufen gerne genutzt (Äußerung auf einem Planungsspaziergang).

N-D/O L Achsen 129, 130, 131: Oppendorfer Weg Trennrader Weg / Rantzauweg; Hst. „Trennrader Weg“

Bei einem Planungsspaziergang wurde angemerkt, dass Kinder Schwierigkeiten haben, den Oppendorfer Weg zu queren. Das ist sowohl in Höhe Trennrader Weg als auch in Höhe Rantzauweg der Fall, wobei hier sogar der Gehweg im Rantzauweg vor der Einmündung aufhört. Fußgänger haben hier keine Möglichkeit, sich geschützt vor Kfz-Verkehr einen Überblick über die Verkehrssituation zu verschaffen, wenn sie die Straße überqueren wollen.

An der östlichen Straßenseite des Oppendorfer Wegs verläuft nur ein Trampelpfad – auch von und zur Bushaltestelle, die auf beiden Straßenseiten nicht behindertengerecht ausgebaut ist.

N-D/O M Achse 130: Trennrader Weg/Spitzenkamp

In beiden Straßen werden die vorgesehenen Gehwege beparkt. Für Parken und nutzbare Gehwege reicht die Straßenbreite nicht aus. Fußgänger fühlen sich auf der Fahrbahn jedoch unsicher. Am Trennrader Weg liegt der Kindergarten, diese Straße ist auch die Verbindung nach Schönkirchen zur Schule.

Die Einmündungsbereiche am Oppendorfer Weg sind nicht DIN-behindertengerecht ausgebaut.

N-D/O N Achse 133: Fördewanderweg

Dieser geplante Wanderweg entlang des Kraftwerksgeländes und weiter direkt an der Förde ist eine Alternative zum bisherigen Verlauf des Fördewanderweges. Er wertet das Ostufer als Ort des Sports weiter auf und bietet sich zur Weiterentwicklung als Lern- und Erlebnispfad an. Er

dient der Stärkung der Förderregion mit zusätzlicher internationaler Ausrichtung entlang der skandinavischen Fährlinien.